

Asphalt raus, Grün rein – die Asphaltknackerinnen kommen



Selber aufbrechen? Miriam Steiner und Stefan Metzger werden das den Asphaltknackerinnen überlassen.

Wer auf seinem Grundstück eine asphaltierte Fläche nicht mehr nutzt, darf sich bei den «Asphaltknackerinnen» melden. Der Kanton Luzern unterstützt das Pilotprojekt für klimatologische und ökologische Aufwertungen jetzt finanziell.

Miriam Steiner und Stefan Metzger an der Kastanienbaumstrasse freuen sich. Endlich wird das Stück Asphalt, das auf ihrem Grundstück als ungenutzter Parkplatz verkommt, einem naturbelassenen Flecken Natur weichen. Das Stück ist zwar klein, aber für die beiden ist es trotzdem ein Erfolg: «Wir freuen uns darauf, der Natur ihren Platz zurückzugeben und hoffe auf Besuch von Schmetterlingen und Bienen im Frühling. Zudem wird sich sicher der eine oder andere Spaziergänger oder Velofahrer über die Aufwertung des Strassenraums freuen.» unterstreicht Miriam Steiner.

Unterstützt werden sie von einer Gruppe engagierter Kommunikations- und Umweltfachfrauen, den «Asphaltknackerinnen». Ihr Ziel: Ungenutzte oder überflüssige Asphaltflächen aufbrechen, entsiegeln und in ein Stück Natur zurück verwandeln. Dies fördert unter anderem die Artenvielfalt und macht die Umgebung widerstandsfähiger gegen Hitze und Starkregen, die mit dem Klimawandel weiter zunehmen. Die Asphaltknackerinnen beraten Interessierte unentgeltlich zu ihren individuellen Projekten, helfen mit Adresslisten von lokalen Gartenbau-Firmen und packen selbst beim Entsiegeln

mit an. Der Kanton Luzern übernimmt die Kosten für den Abtransport und für die korrekte Entsorgung des Asphalts. Bei diesem Projekt stellen die Gartenbauer von «Burri & Achermann» sicher, dass die Flächen nach dem Entsiegeln sickerfähig und naturnah gestaltet werden, was Voraussetzung bei allen Projekten ist. Die Fördergelder des Kantons sind auf einen fixen Betrag beschränkt. Total kann damit eine Fläche von ungefähr 20 Parkfeldern entsiegelt werden. Der Zeitraum der Pilotphase ist auf die Jahre 2025 und 2026 beschränkt.

«Jeder Quadratmeter zählt beim Ermöglichen von mehr buntem Grün.»

Michelle Kohler Jiménez, Projektleiterin
«Asphaltknackerinnen» Luzern.

Für Michelle Kohler Jiménez, Leiterin des Projekts «Asphaltknackerinnen» in Luzern, ist es «fantastisch, dass das Angebot auf Interesse stösst», denn: «Jeder Quadratmeter zählt. Beim Entsiegeln, bei der Förderung der Artenvielfalt, beim Ermöglichen von mehr buntem Grün.»

Das Projekt von Miriam Steiner und Stefan Metzger ist die erste und bisher einzige Anfrage aus Horw. Die Gemeinde hat in baurechtlichen Fragen sowie bei Ideen für die ökologische Aufwertung unterstützt. «Dank der unkomplizierten Unterstützung der Gemeinde können wir die Entsiegelung rasch und den Bauvorschriften entsprechend angehen. Wir freuen uns, damit aktiv etwas für

den Erhalt der Artenvielfalt und zur Aufwertung des Strassenraums beizutragen. Unser Projekt inspiriert hoffentlich auch die Nachbarschaft.», findet Stefan Metzger.

«Unser Projekt inspiriert hoffentlich auch die Nachbarschaft.»

Stefan Metzger

Die Asphaltknackerin Kohler Jiménez freut sich, dass die Zusammenarbeit mit dem Grundstückseigentümer und der Gemeinde so zielführend verläuft. Das sei nicht selbstverständlich. Als Asphaltknackerin motiviert sie der Austausch mit Menschen, die anpacken und ins Handeln kommen. «Dass ich hier Hürden abbauen, Menschen unterstützen und vernetzen darf – für eine Umgebung, in der wir uns dank natürlichen Elementen wohler fühlen – ist sehr sinnstiftend. Und natürlich ist es jedes Mal ein Erlebnis, beim Aufbrechen des Asphalts mit anzupacken und danach Pflanzen in den wieder offenen Boden zu setzen. Das sollte jede und jeder einmal gemacht haben», schwärmt Kohler Jiménez.

Gemäss Kohler Jiménez sind nicht nur die grossen Projekte wichtig. Besonders haben es die Asphaltknackerinnen auf private Parkplätze, Hinterhöfe und auch Firmenareale abgesehen, die meist unnötig versiegelt sind. Diese kleinen Landstücke böten den Vorteil, dass sie schneller umgesetzt seien – wie eben auch das Projekt von Miriam Steiner und Stefan Metzger an der Kastanienbaumstrasse.

Priska Schmid, Kommunikation

- Anmeldung für ein Asphaltknackerinnen-Projekt:
 E-Mail an luzern@asphaltknackerinnen.ch
 oder Anmeldung über das Kontaktformular auf der Website der Asphaltknackerinnen:
www.asphaltknackerinnen.ch/luzern.
 Das Projekt wird vom Bereich Natur und Umwelt, 041 349 12 63,
naturumwelt@horw.ch, unterstützt.